

Ein Nach-Zugwerk im Trabe
 Folgt nach mit aller Habe.
 Der Defaig fragt, dann: „Halt!“
 Ruft er mit Stimmengewalt,
 „Wo bleibt's Besatzungskorps?“
 Krach hält und mit Humor
 Und stillvergnügtem Schmunzeln
 Hebers Gesicht voll Runzeln
 Spricht er: „Das ist das Ganze,
 Der Rest von früher'm Wange“!

Er sagt auch, welche Arten
 Geschütz' in den Schießscharten.
 Defaig' Gesicht sich hellet.
 „Sillou! Hast uns geprellt?
 Indies, der Wig geht an;
 Zieh hin! Frei ist die Bahn!
 Der Mann mir imponiert!
 Soldaten, präsentiert!“
 Musik, die schmettert drein,
 Krach zieht zur Stadt hinein.



Die Wülfbaldsburg zu Eichstätt



Zum 300 jährigen Todes-Gedenktag Julius Ehters von Mespelbrunn

Von P. Ambrosius Eßgelmann, Milttenberg



Wach einer 44 jährigen kraftvollen und segensreichen Regierung ist der Fürstbischof und Herzog zu Franken Julius Ehter von Mespelbrunn am 13. September 1617 zu Gott heimgegangen. Das katholische Frankenland gedenkt mit besonderem Stolze dieser Zierde des bischöflichen Thrones, dieses gewaltigen Fürsten, alle ohne Unterschied des Bekenntnisses kennen ihn als eine außerordentliche Persönlichkeit in einhaltsschwerer Zeit, als zielbewußten Förderer der Wissenschaft, als Vater der Armen und Kranken.

Das Franziskanerkloster mit der Wallfahrt zu Dettelsbach hat besondere Gründe seiner zu gedenken. Den braunen Franziskanern übergab er 1616 die Wallfahrtskirche, 1620 das inzwischen hergestellte Kloster; 1613 hatte er in seiner Gegenwart durch seinen Weihbischof Euchar Sang die Wallfahrtskirche einweihen lassen, wobei er auf freiem Felde nahe an 4000 Arme speisen ließ; gerne besuchte er Kloster und Wallfahrt; die Klosterbibliothek verwahrt noch von ihm geschenkte und mit eigener Widmung versehene Bücher.

So begreift es sich, das auch des Hauses Chronist dieser überaus verdienstvollen Persönlichkeit besonders gedacht hat. Eine größere handschriftliche Arbeit in lateinischer Sprache ¹⁾ behandelt die Tätigkeit der würzburgischen Bischöfe von der Gründung des Klosters an bis zum Jahre 1806, und erwähnt nebenbei so manches sonst Bemerkenswerthes, das sich unter ihrer Regierung ereignet hat. Aus diesen handschriftlichen Aufzeichnungen, die vielleicht einmal eine vollständige Veröffentlichung in dieser Zeitschrift erfahren, sei des genannten Gedenktages wegen hier einstweilen nur das veröffentlicht, was der Chronist von der gefeierten Persönlichkeit und der Zeit ihrer Regierung weiß. Diese ältere Partie dürfte um 1780 niedergeschrieben worden sein.

„Julius, um der Menge seiner Taten willen der Große genannt, der aus der berühmten Familie der Ehter von Mespelbrunn stammt, hatte den bischöflichen Stuhl vom Jahre 1573 bis zum Jahre 1617 inne. Außer unserem Kloster errichtete er auch jenes der Kapuziner zu Würzburg. Das Karmelitenkloster

¹⁾ Elenchus Episcoporum Herbipolensium a tempore fundati Conventus, et quaedam notatu digna sub eorum regimine.